

STREIT 27.0:

Prozesse im Handwerksbetrieb enger vernetzt

Mit Version 27.0 erweitert STREIT seine Handwerkersoftware um ein integriertes Aufgaben-Management, KI-gestützte Funktionen und zwei neue Apps. Im Mittelpunkt steht dabei weniger die einzelne Funktion als das Zusammenspiel der Prozesse zwischen Büro, Baustelle und Lager ... | VON TOBIAS FUNKEN

Mit Änderungen und Neuerungen in mehr als 90 Programmbereichen handelt es sich um das umfangreichste Update der vergangenen Jahre, so Streit über Streit, und richtet sich insbesondere an Betriebe aus dem Elektro-, SHK- und Dachdeckerhandwerk in jeglicher Größe. Im Mittelpunkt stehen durchgängige digitale Prozesse: Informationen sollen möglichst dort erfasst werden, wo sie entstehen, und anschließend ohne Medienbruch innerhalb der Software weiterverarbeitet werden können, um doppelte Datenpflege, Suchaufwand und manuelle Nachbearbeitung zu reduzieren.

Aufgaben zentral organisieren und zuordnen

Eine der zentralen Neuerungen ist das vollständig integrierte Aufgaben-Management. Aufgaben können direkt angelegt und beispielsweise Projekten, Aufträgen, Lieferanten oder Mitarbeitern zugeordnet werden. Verantwortlichkeiten, Bearbeiter, Fälligkeiten und Erinnerungen lassen sich wie gewohnt hinterlegen. Auch Unteraufgaben und wiederkehrende Aufgabenketten sind vorgesehen, um regelmäßig auftretende Abläufe strukturiert abzubilden. In Verbindung mit den bereits verfügbaren Workflows und Checklisten entsteht so ein durchgängiges System für die Organisation betrieblicher Abläufe. Statt klassischer

To-do-Liste werden Aufgaben mit den zugehörigen Vorgängen und Informationen verknüpft.

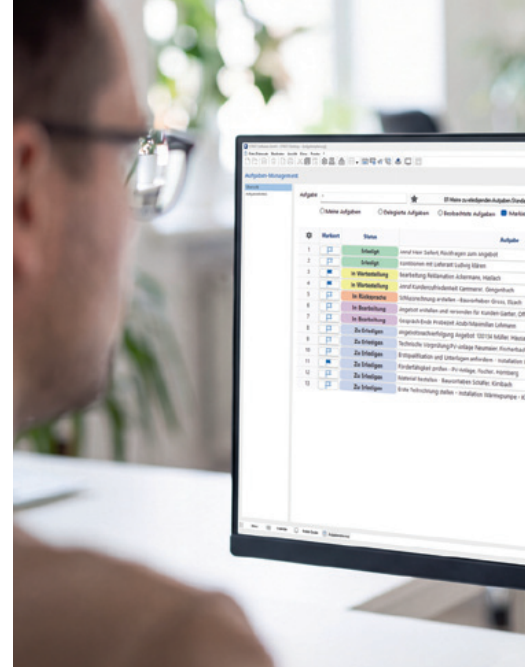
KI unterstützt bei Arbeitsnachweisen und Dokumentation

Auch künstliche Intelligenz hält mit Version 27.0 verstärkt Einzug, etwa mit der Dokumentation von Arbeiten auf der Baustelle. Ausgeführte Tätigkeiten werden vor Ort häufig nur knapp festgehalten und müssen im Büro später ausformuliert werden. Die KI-gestützte Textoptimierung soll diesen Zwischenschritt reduzieren und bei Rechtschreibung und Formulierungen sowie bei der Übersetzung von Texten aus anderen Sprachen ins Deutsche helfen.

Weitere Neuerungen

Die neue App **Lieferschein+** soll den Informationsfluß bei Materiallieferungen zwischen Baustelle und Büro beschleunigen. Materiallieferungen können direkt vor Ort erfasst und Bestellungen zugeordnet werden. Gelieferte Positionen lassen sich bestätigen und anschließend an die Handwerkersoftware übermitteln. Dazu kann eine KI-gestützte Belegerkennung relevante Informationen aus fotografierten Lieferscheinen für die automatische Zuordnung lesen.

Mit **Werkzeug+** können Mitarbeiter schneller sehen, wo sich benötigte Werkzeuge befinden



Das Aufgaben-Management zählt zu den wichtigsten Neuerungen. Gemeinsam mit Workflows und Checklisten entsteht eine zentrale Plattform für die Organisation und Steuerung von Arbeitsabläufen im Handwerksbetrieb.

und ob sie verfügbar sind. Übergaben zwischen Lager, Kollegen und Baustellen lassen sich transparenter organisieren.

Die Neuerungen verdeutlichen die grundsätzliche Ausrichtung der Software. Während am Markt für viele einzelne Aufgaben spezialisierte Anwendungen erhältlich sind, setzt STREIT auf die Verknüpfung möglichst vieler Prozesse innerhalb eines Systems.

Fragen an Michael Streit

? Was war der zentrale Gedanke bei der Entwicklung von STREIT 27.0?

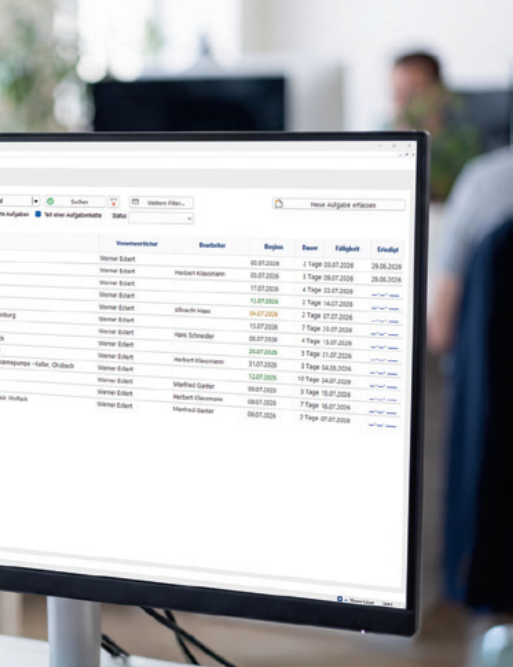
Handwerksbetriebe müssen heute mehr Projekte, mehr Abstimmung und mehr Dokumentation bewältigen – und das bei gleichzeitig steigender Geschwindigkeit. Dadurch wird Überblick immer wichtiger. Genau hier setzt STREIT in der Version 27.0 an. Wir wollen Aufgaben, Informationen, Menschen und Prozesse enger miteinander verbinden – im Büro genauso wie auf der Baustelle, im Service oder in der Planung. Es geht darum, weniger Zeit mit Suchen, Nacharbeit und doppelter Datenpflege zu verbringen und stattdessen mehr Struktur in den Arbeitsalltag zu bringen.

? Das neue Aufgaben-Management gehört Ihrer Aussage nach zu den größten Neuerungen. Für diese Aufgabe gibt es schon viele Tools am Markt. Warum entwickeln Sie ein eigenes?



„Entscheidend ist, daß Informationen im gesamten Prozeß weitergenutzt werden ...“

Dr. Michael Streit, Geschäftsführer STREIT Software GmbH



In unserer Software können Aufgaben unmittelbar mit Projekten, Angeboten, Aufträgen, Adressen oder Mitarbeitern verknüpft werden. Verantwortliche, Bearbeiter, Vertretungen, Fälligkeiten und Erinnerungen sind direkt und zentral beim Projekt hinterlegt. Unserem Aufgaben-Management stehen Informationen zur Verfügung, die externe Tools nicht haben. Es ist direkt dort andockt, wo diese Informationen entstehen. Mit Aufgabenlisten und Aufgabenketten lassen sich außerdem wiederkehrende Abläufe wie Baustellenvorbereitung, Wartung, Einkauf, Reklamationen oder Onboarding strukturieren. Aus einzelnen To-dos wird so ein nachvollziehbarer Prozeß.

? *Welche Rolle soll KI im Arbeitsalltag eines Handwerksbetriebs spielen?*

Für uns muß KI einen konkreten Nutzen im täglichen Prozeß haben und darf keine Spielerei sein. Ein gutes Beispiel ist die Dokumentation auf der Baustelle. Dort entstehen häufig kurze Stichpunkte oder schnelle Notizen, die später im Büro aufbereitet werden müssen. Mit der KI-Optimierung kann der Monteur diese Texte direkt korrigieren, ausformulieren oder aus einer anderen Sprache ins Deutsche übersetzen lassen. So wird aus einer kurzen Notiz unmittelbar ein verwertbarer Arbeitsnachweis. Ein weiteres Beispiel ist Lieferschein+: Dort unterstützt KI dabei, relevante Informationen aus einem fotografierten Lieferschein zu erkennen. Es geht bei der Rolle der KI nicht um den Selbstzweck, sondern um monetär meßbare Effizienzgewinne. <<

Noch weitere Fragen?
www.streit-software.de